

Inhaltsverzeichnis

I Abbildungsverzeichnis

II Abkürzungsverzeichnis

III Tabellenverzeichnis

A Einleitung

B Problemaufriss und Gegenstand 7

1 Problemaufriss 7

1.1 Theorie-Praxis-Orientierung der Fachhochschulen 8

1.2 Theorie-Praxis-Vernetzung als allgemeines Problem 9

1.2.1 Kurze Explikation der Begriffe Theorie und Praxis 9

1.2.2 Problembetrachtung 9

1.3 Verdeutlichung 10

2 Gegenstand 12

2.1 Problematisches Umfeld 12

2.2 Konzeption der Theorie-Praxis-Vernetzung im Studiengang 13

Pflegepädagogik

2.3 Fazit für die Evaluation 14

C Theorie-Praxis-Vernetzung – Bestandsaufnahme, Problembereiche, Verbesserungsvorschläge und Diskussion 17

1 Professionalisierung und Akademisierung 17

1.1 Pflege 17

1.2 Berufliches Lernen 19

1.3 Curriculare Struktur der beruflichen Ausbildung des Gesundheitsberufes 20

„Krankenpflege“

1.3.1 Bestandsaufnahme 20

1.3.1.1 Verortung der beruflichen Ausbildung 20

1.3.1.2 Krankenpflege 22

1.3.1.3 Lernort Schule 24

1.3.1.4 Lernort Betrieb 24

1.3.1.5 Zusammenfassung 25

1.3.2 Problembereiche 25

1.4 Curriculare Struktur der Weiterbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe an Instituten 27

1.4.1	Bestandsaufnahme	27
1.4.1.1	Pflegerische Ausbildung, Berufstätigkeit und Praktika	27
1.4.1.2	Tätigkeits- und Berufsbezeichnungen	28
1.4.1.3	Ziele und Inhalte	29
1.4.1.4	Bewertungen der Weiterbildung	31
1.4.1.5	Wichtige berufspolitische Initiativen	34
1.4.1.6	Zusammenfassung	36
1.4.2	Problembereiche	36
1.5	Studiengänge	37
1.5.1	Pflegepädagogische Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen	37
1.5.2	Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster	39
2	Professionalisierung des beruflichen Lernens im Berufsbildungssektor	40
2.1	Curriculare Struktur der dualen beruflichen Ausbildung	41
2.1.1	Bestandsaufnahme	41
2.1.1.1	Berufsschule	42
2.1.1.2	Lehrpersonen in der berufsschulischen Ausbildung	44
2.1.1.3	Betriebliche Ausbildung	44
2.1.1.4	Lehrpersonen in der betrieblichen Ausbildung	45
2.1.1.5	Zusammenfassung	46
2.1.2	Problembereiche	47
2.2	Curriculare Struktur der Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen	47
2.2.1	Bestandsaufnahme	48
2.2.1.1	Rahmen	48
2.2.1.2	Formale und inhaltliche Aspekte	48
2.2.1.3	Beispiel NRW	49
2.2.1.4	Einphasige Lehrerinnenausbildung	50
2.2.1.5	Fachhochschulen	51
2.2.1.6	Zusammenfassung	52
2.2.2	Problembereiche	52
3	Verbesserungsvorschläge und Diskussion	53
3.1	Verbesserungsvorschläge	53
3.2	Diskussion	54
3.2.1	Reflexion und Neuorientierung	54
3.2.2	Handlungsorientierung	54
3.2.3	Lernortkooperation	57

3.2.4	Berufsfeldwissenschaft	59
3.2.5	Berufsfelddidaktik	61
D	Gegenstand	63
1	Curriculares Konzept Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster	63
1.1	Lernfelder	66
1.2	Weitere didaktische Prinzipien und Gestaltungsmerkmale	67
1.3	Gegenüberstellung Studiengang Pflegepädagogik an der Fachhochschule Münster und Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen (NRW)	93
E	Evaluation	97
1	Theoretische Grundlage: Evaluation im Kontext konstruktivistischer Auffassungen und ihre praktische Relevanz	97
1.1	Meine Intention	97
1.2	Konstruktivismus allgemein	97
1.3	Dialogische Faktoren der Evaluation aus Sicht des Konstruktivismus	100
1.4	Bedeutung für die Evaluation	102
1.5	Ausblick auf diese Arbeit	103
1.6	Praktische Relevanz	103
1.6.1	Faktoren der Evaluation: Subjektorientierung, Reflexion, Verstehen, Interaktion	103
1.6.1.1	Die Untersuchten im Verhältnis zu den Faktoren der Evaluation	104
1.6.1.2	Die Untersucherin im Verhältnis zu den Faktoren der Evaluation	107
2	Design und Durchführung der Evaluation	109
2.1	Überblick	109
2.1.1	Theoretisches Verständnis	109
2.1.2	Konstituierende Merkmale	110
2.1.3	Ziele der Evaluation	112
2.2	Prämissen der Theorie-Praxis-Vernetzung und Kategorienbildung	113
2.3	Planung der Erhebungen	126
2.3.1	Pre-Test: „offene themenzentrierte Gruppenstatements“	126
2.3.1.1	Beschreibung des Verfahrens	126
2.3.1.2	Durchführung der Untersuchung	127
2.3.1.3	Auswertungsverfahren	128
2.3.1.4	Rückmeldung an die befragten Personen/Gruppen	129

2.3.1.5 Bedeutung der Methode „offene problemzentrierte Gruppenstatements“ für die beabsichtigte Untersuchung	129
2.3.2 Hauptuntersuchung	131
2.3.2.1 Probanden	131
2.3.2.2 Raum- und Zeitdimension	132
2.3.2.3 Rückmeldungen an die befragten Personen/Gruppen	137
2.3.2.4 Störfaktoren	137
2.4 Durchführung der Erhebungen	138
2.4.1 Pre-Test	138
2.4.2 Hauptuntersuchung	140
2.5 Auswertungsverfahren	142
2.6 Untersuchungsergebnisse – Darstellungsverfahren	143
2.6.1 Pre-Test	143
2.6.2 Hauptuntersuchung	143
3 Ergebnisse	145
3.1 Pre-Test	145
3.1.1 Offene themenzentrierte Gruppenstatements	145
3.1.1.2 Auswertungsergebnisse und Quintessenzen	147
3.1.2 Halboffener Fragebogen	154
3.1.2.1 Auswertungsergebnisse	154
3.2 Hauptuntersuchung	159
3.2.1 Überblick über die Auswertungsergebnisse der Hauptuntersuchung unter Einschluss der Pre-Tests	159
3.2.2 Überblick über die Mehrperspektivität	161
3.2.3 Auswertungsergebnisse der Hauptuntersuchung	163
3.2.4 Formatives Evaluationsgespräch – Planung, Durchführung, Gesamtauswertung	213
3.2.4.1 Übersicht formative Evaluationsgespräche – konkret	213
3.2.4.2 Formatives Evaluationsgespräch mit den Lehrenden, Lehrbeauftragten und einigen Studierenden während der Untersuchungsphase	214
3.2.4.2.1 Intention	214
3.2.4.2.2 Plan	215
3.2.4.2.3 Durchführung (tatsächlicher Verlauf)	226
3.2.4.3 Gesamtauswertung	235
3.2.4.3.1 Inhalte	235
3.2.4.3.2 Form	236
3.2.4.4 Vorschläge an den Fachbereich	237
F Reflexion der Evaluation	239
1 Mikroebene	239

2 Makroebene	240
G Fazit	243
1 Die wichtigsten Evaluationsergebnisse	243
1.1 Lehrbeauftragte	243
1.2 Pflegerische Berufsbiografie	243
1.3 Theoretische Vorbereitung und Nachbereitung der Praxisphasen	245
1.4 Lernorte der beruflichen Praxis	246
1.5 Lernangebote der Praxisstätten	247
1.6 Lernortkooperation	249
1.7 Rolle/Identifikation der Studierenden	249
1.8 Handlungsfelder	250
2 Bezug zu den Verbesserungsvorschlägen einer Theorie-Praxis-Vernetzung	252
3 Bezug zur allgemeinen Lehrerinnenausbildung für das Lehramt für berufliche Schulen	254
4 Empfehlungen für den Studiengang Pflegepädagogik	255
Literaturverzeichnis	261
Anhang	287